

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 29

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Photo Guggenbühl-Prisma

Um das Schicksal der politischen Flüchtlinge

Aufnahme von der Konferenz in Evian

In Evian tagt die von 27 verschiedenen Staaten besandte Regierungskonferenz, die auf Anregung von Präsident Roosevelt das weitverzweigte Problem der politischen Flüchtlinge behandelt und Mittel und Wege sucht, den heimatlos Gewordenen neue Daseinsmöglichkeiten zu schaffen. Bild: Lord Winterton, der Vertreter Englands und James McDonald (rechts), der Präsident des Roosevelt'schen Komitees für die Flüchtlinge, besprechen die Ergebnisse der ersten Sitzung. — Weitere Konferenzbilder auf Seiten 868/869 der vorliegenden Nummer.

La Conférence des réfugiés à Evian. La généreuse initiative, lancée par le Président Roosevelt, a trouvé des échos. Les représentants de 27 nations siègent actuellement à Evian et cherchent les solutions pratiques à apporter au problème des réfugiés politiques. On voit ici, s'entretenant des résultats de la première session, Lord Winterton, chef de la délégation anglaise et l'américain James McDonald (à droite), président du «Comité des réfugiés» constitué par le Président Roosevelt. — Voir pages 868/869 du présent numéro.



Ein großer Schweizerieg am Internationalen Concours Hippique in Luzern

Einen prächtigen Erfolg feierte im Preis vom Vierwaldstättersee der junge Schweizer Offizier Lt. Fehr (Aarau), der seinen «Seigneur» in einem ganz famosen Ritte, als einziger aller Konkurrenten, absolut fehlerfrei über den Parcours führte und damit großer Sieger blieb.

Au concours hippique international de Lucerne. Seul concurrent sans pénalités, le Lt Fehr, d'Aarau, montant «Seigneur», s'adjuge dans un fort beau style le «Prix du lac des Quatre-Cantons» devant l'élite des cavaliers français et irlandais.

Photo ATP

Suzanne Lenglen † Ein Sport-Schicksal

Suzanne Lenglen, die unerreichte Meisterin im Damentennis, die in den Nachkriegsjahren die «Welt mit ihrem Spiel» bezwang und in allen Erdteilen unerhörte Triumphe feierte, ist dieser Tage in Paris im Alter von nur 39 Jahren gestorben. Die «göttliche Suzanne», der Könige zu Füßen lagen, tauchte wie ein Meteor plötzlich unter den Stars des weißen Sport auf. Mit 16 Jahren war sie Weltmeisterin. Man glaubte an ein Wunder und ahnte damals noch nicht, daß ihr fanatischer Vater in einem unbarmherzigen Training während vielen langen Jahren ihr Können entwickelt hat. 1919–26 holte sie sich ununterbrochen die All-Englandmeisterschaft von Wimbledon. Bis dahin war ihr Leben ein einziger Triumph. 1927 wußte die Londoner Presse zu berichten, daß Suzanne «fertig» sei. Nun kam es zum Skandal. Als sie im Double eliminiert wurde, wartete der Centre-Court vergeblich auf die «Göttliche». Sie hatte einen Professionalvertrag unterschrieben und war abgereist. Nun ging es abwärts. Das Brot-Tennis befriedigte sie nicht, ihre Form wurde schlechter, und eines Tages war Lenglen Leiterin eines Modesalons in Paris. Erst vor drei Jahren hat sie der französische Tennisverband als Leiterin einer Tennisschule für Knaben und Mädchen berufen. Ihr Name war schon längst tot!

«Sic transit...» Suzanne Lenglen, la «Divine Suzanne», vient de s'éteindre à 39 ans. Divine, elle le fut, championne du monde à 16 ans, 7 fois consécutivement, de 1919 à 1926, finaliste victorieuse du tournoi de Wimbledon et puis... d'un jour à l'autre, à sa première défaite, elle passa dans le clan des «pros». On Pouvait d'autant plus vite que sa classe n'était plus celle de jadis et que bientôt, abandonnant le tennis, elle préféra présider aux destinées d'une maison de modes de Paris. Voici trois ans, l'Association française de Tennis lui demanda de former de jeunes espoirs. Elle ouvrit une école. Suzanne Lenglen est morte comme sa gloire. Son nom n'évoque plus pour nous qu'un très vieux souvenir.



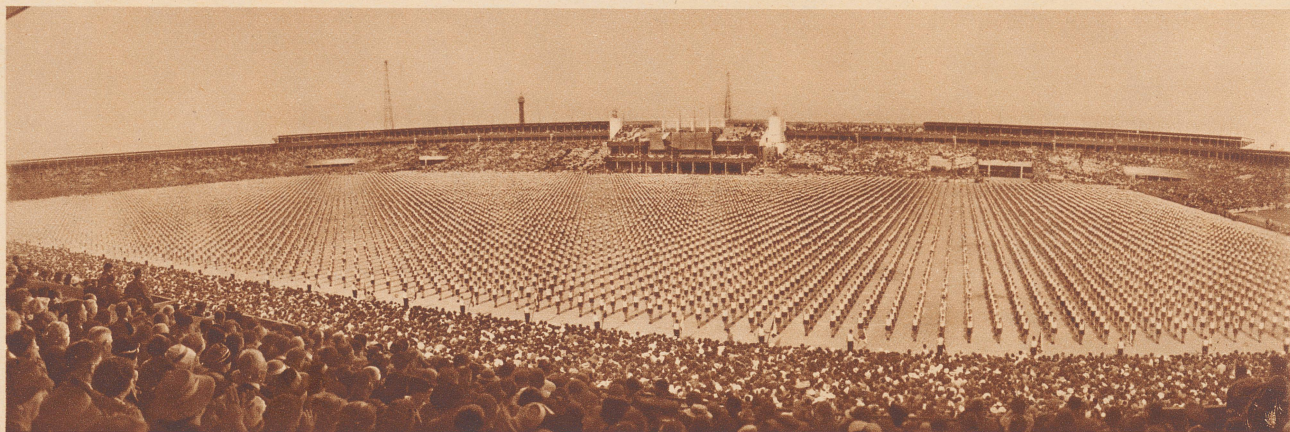
Ein schweres Bootsunglück auf dem Vierwaldstättersee

Am vergangenen Freitag wollte die bekannte schweizerische Meistermannschaft des Seeclub Stansstad ihr Boot zum Verlad für die Straßburger Regatta nach Luzern rudern und geriet dabei in einen plötzlich einfallenden Föhnsturm, der das Boot sofort zum Kentern brachte. Der Steuermann und drei Ruderer klammerten sich am Boote fest und konnten durch ein von Luzern kommendes Schiff gerettet werden, wobei allerdings der Bootskörper in Brüche ging. Der Ruderer Josef Praloran, der schwimmend das ungefähr 200 m entfernte Ufer zu erreichen suchte, verschwand in den hochgehenden Wellen und konnte trotz eifrigster Sucharbeit bis spät in die Nacht nicht wiedergefunden werden. Die Mannschaft mit dem allseits beliebten Lehrer Dittli am Steuer gewann drei aufeinanderfolgende Jahre hindurch die Schweizerische Yolenmeisterschaft und erfreute sich durch ihre schlichte Sportlichkeit und ihren prächtigen Geist überall ungeteilter Sympathien. Im Boot von rechts nach links: Odermatt, der verunglückte Praloran, Adacher, Stimpfli, auf dem Ponton Dittli.



Un tragique accident. Vendredi dernier, l'équipe du quatre avec barreur du «Seeclub Stansstad» s'entraînait sur le lac des Quatre-Cantons en vue des régates de Strasbourg. Tout à coup, la yole prise par un violent coup de föhn chavira. 4 hommes se cramponnèrent à l'esquif. Ils furent sauvés par un bateau venant de Lucerne. Quant au cinquième, Praloran, il tenta de gagner à la nage une rive proche de 200 mètres quand il disparut. Toutes les recherches pour retrouver le corps du malheureux demeurèrent vaines. Trois fois consécutivement championne suisse de yole, l'équipe Odermatt, Praloran, Adacher, Stimpfli, barreur Dittli (sur le ponton, que l'on voit ici de droite à gauche) était très aimée et appréciée dans les milieux de l'aviron.

Photo ATP



Ein Höhepunkt des Prager Sokolkongresses

12 000 Sokolknaben bei ihrer Gesamtübung im Masarykstadion. 180 000 Zuschauer wohnten der Vorführung bei.
12,000 acteurs, 180,000 spectateurs. Vue prise au cours d'un exercice d'ensemble des sokols, au stade Masaryk à Prague.

Photo Zdenek Skarda